

**Zeitschrift:** Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences  
**Herausgeber:** Swiss Society of the History of Medicine and Sciences  
**Band:** 16 (1959)  
**Heft:** 3-4

**Vereinsnachrichten:** Mitteilung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mitteilung

### *Ein neues Institut für Medizin- und Pharmaziegeschichte in London*

Am 2. Dezember 1959 wurde die "Faculty of the History of Medicine and Pharmacy of the Worshipful Society of Apothecaries of London" im Saal dieser ehrwürdigen, 1617 gestifteten Gesellschaft mit einer Ansprache des früheren Vizekanzlers der Universität Cambridge, CHARLES E. RAVEN, über «Medizin, die Mutter der Wissenschaften», eröffnet. Die neue Institution bezweckt, das Interesse in Medizin- und Pharmaziegeschichte zu fördern, die Zusammenarbeit mit Allgemein-Historikern anzuregen und so die beiden Fachdisziplinen mit weiterreichenden Studien zu koordinieren. Das ehrwürdige Haus der Gesellschaft soll auch ein Treffpunkt für Historiker medizin- und pharmaziegeschichtlicher Gesellschaften werden. Es werden Vorträge – sowohl in London als auch an den Universitäten ganz Großbritanniens –, ferner Diskussionen, Symposien, Exkursionen und Kongresse veranstaltet, so vom 29. bis 30. September 1960 der erste Britische Kongreß für Medizingeschichte. Die Zeitschrift *Medical History* wird vierteljährlich herausgegeben. Ein Stipendiat arbeitet bereits an der Geschichte des Drogenhandels seit dem 17. Jahrhundert.

Die 22 Gründer hoffen, daß die «Fakultät» die in Großbritannien schon lange empfundene Lücke eines Universitätsinstitutes für Geschichte der Medizin und Pharmazie ausfüllen wird. Fast alle Kulturstaaten verfügen heute über solche Institute, wobei allerdings in der Schweiz der Schwerpunkt einseitig auf der Medizingeschichte liegt: die Institute in Zürich und Basel vor allem genießen internationales Ansehen. Das Londoner Institut ist deshalb eine originelle und typisch englische Lösung, weil der Anstoß zur Gründung von der unter König Jakob I. zunftähnlich organisierten "Worshipful Society of Apothecaries" ausging, damals eine Gesellschaft von Apothekern, die sich im Laufe der Zeit neben denen der "Physicians" und "Surgeons" einige Privilegien zur Ausübung medizinischer Praxis erwarben. Die jetzigen Mitglieder der Gesellschaft üben den ärztlichen Beruf aus, doch ist es ein erfreuliches Zeichen, daß sie den historischen Zusammenhang mit dem Apothekerstande (in Großbritannien heute Pharmacists, Chemists, Druggists) durch die neue, beide Berufe umfassende gemeinsame Fakultät bekunden.

A. SCHUBIGER (Luzern)

An dieser Stelle darf daran erinnert werden, daß ein vorzüglich eingerichtetes Medizinhistorisches Museum in London schon seit einer Reihe von Jahren besteht, das unter der Direktion von Dr. E. ASHWORTH UNDERWOOD einen großen Aufschwung genommen hat: *The Wellcome Historical Medical Museum*, 28 Portman Square, London W 1 H. F.